

Jazz Federation Hamburg e.V. – Der Vorstand

Positionspapier „Musikalische Ausrichtung“ der Veranstaltungen der Jazz Federation Hamburg

Aufgrund einer Diskussion in der Mitgliedschaft beschließt der Vorstand der Jazz Federation Hamburg e.V. folgendes Positionspapier zur „musikalischen Ausrichtung“:

Ausgangspunkt ist die Wahrnehmung bei einigen Mitgliedern, dass sich der Stil-Schwerpunkt gegenüber dem früheren Programm im „Birdland“ stark verschoben habe; von anderen wird eine stärkere „Ausgewogenheit“ gewünscht. Es gebe zu wenig „Groove“ und „Standards“ des modernen Jazz mit Wiedererkennungswert; darunter leide auch die „Bühnenpräsenz“, also die Kommunikation zwischen Musikern und Publikum. Teilweise wurde auch bemerkt, der Charakter der Veranstaltungen sei zu sehr „konzertorientiert“ bzw. zu wenig „cluborientiert“. Andere Stimmen begrüßen hingegen die breite Ausrichtung unter gezieltem Einschluss auch sehr moderner Darbietungen ausdrücklich, und die neue Location Cascadas findet bei den meisten Musikern und Gästen Zustimmung. Allen Beteiligten macht aber eine Entwicklung Sorge – dass wir zu wenig junges Publikum haben.

Hierzu halten wir fest: Die Jazz Federation führt ihre Veranstaltungen nicht mehr in einem reinen Jazzclub (wie dem Birdland mit drei- bis teilweise viermal Jazz pro Woche) durch, sondern ist an zwei Abenden in der Woche in einem Live Club mit breiter musikalischer Ausrichtung zu Gast. Sie ist jetzt nicht mehr Betreiber sondern Veranstalter und muss daher noch mehr als früher auf eine hohe Qualität ihrer Musikdarbietungen achten. Zwangsläufig können nicht mehr alle Wünsche befriedigt werden.

Immerhin veranstalten wir im Cascadas im Jahr rund 40 Konzerte (jeweils freitags) sowie rund 50 Jam und Vocal Sessions (jeweils mittwochs) ; daneben eine Reihe von Sonderkonzerten, auch an anderen Spielstätten. Die Mittwochs-Sessions werden jeweils von bekannten Hamburger Profi- und Amateur-Bands eröffnet, fast ausschließlich mit bekannten Standards des modernen Jazz der 40er bis 60er Jahre. Der Eintritt ist frei. Die Publikums-Resonanz könnte angesichts des meist sehr hohen Niveaus manchmal noch besser sein. Jedenfalls sind damit schon einmal mehr als die Hälfte aller Veranstaltungen der Jazz Federation vom „modernen Mainstream“ geprägt. Wir wollen diese Aufführungen angesichts ihrer hochwertigen Qualität in Zukunft noch aktiver „vermarkten“, sprechen wir damit doch am ehesten das gewachsene Musikverständnis vieler alter „Birdland“-Fans an.

Die Freitags-Konzerte haben einen besonderen musikalischen und kompositorischen Qualitätsanspruch, schon deswegen, weil sie (für Nicht-Mitglieder) eintrittspflichtig sind. Hier wollen wir gemäß unserer musikalischen Leitlinie vom Dezember 2013, „den aktuellen Jazz facettenreich und in seiner ganzen Bandbreite ... darbieten“. Gemäß einer aktuellen Auswertung des Konzertjahres 2014/2015 können diese rd. 40 Konzerte den verschiedenen Stilrichtungen wie folgt zugeordnet werden:

- *Straight ahead* – also Nachkriegs-Jazz geradeaus, in der Bop- und West Coast-Tradition, der in „Bauch und Beine geht“ – ca. 37 %

- *Contemporary* – also zeitgemäßer Jazz mit vielen Eigenkompositionen, eigenwillig und innovativ, aber nicht durchgehend avantgardistisch – ca. 33 %

- *Fusion* – Jazz, gemixt mit Elektronik, Funk, Latin, Pop, Rock – ca. 20 %

- *Avantgarde* – zeitgemäßer Free Jazz mit hohem musikalisch-intellektuellem Anspruch und überwiegend Eigenkompositionen oder freier Improvisation – ca. 10 %

Vor diesem Hintergrund ist der Vorstand der Auffassung, dass unser Programm ausgewogen ist. Wir sind auch der Auffassung, dass es keinen „Königsweg“ der Ausrichtung geben kann und wird. Wir bieten vielmehr der ganzen Bandbreite des modernen Jazz eine Plattform, gerade auch dem zahlreichen hervorragend ausgebildeten Nachwuchs sowie – wie in der Vergangenheit – guten und bewährten Bands aus Hamburg mit Bebop-, Cool- oder Swing-Ansätzen.

Angesichts dieser breiten Mission kann nicht jede Veranstaltung jedem Geschmack entsprechen. Unsere sich stetig weiter entwickelnde Musikrichtung kann und darf durchaus auch einmal polarisieren – Hauptsache sie wird gut und professionell dargeboten. Neugier siegt!

Wir werden aber in Zukunft in unseren Ankündigungen (Flyer, Rundmail etc.) die zu erwartende Ausrichtung der Musik möglichst deutlich beschreiben, um Missverständnisse zu vermeiden und keine falschen Erwartungen zu wecken. Wir werden unsere Musiker (insbesondere die jungen) auch bitten, ihre Musik dem Publikum offensiver zu vermitteln, ggfs. muss der für das jeweilige Konzert zuständige Vorstand das leisten. Der Wunsch nach einer „groovigen Clubatmosphäre“ ist in diesem Zusammenhang sicherlich verständlich, aber Cascadas ist nun einmal kein Club wie das Birdland. Wir sind dort zu Gast und sind froh, dass unsere Musiker eine relativ gut ausgestattete Bühne nutzen können. Wir finden, dass wir dort eine gute Balance zwischen konzertanter und „clubbiger“ Atmosphäre haben und fördern das auch nach Kräften.

Ansonsten wird sich die Jazz Federation intensiv dafür einsetzen, vermehrt junges Publikum anzusprechen, um den noch zu entwickelnden Cascadas-Standort als führende Jazz-Location in Hamburg zu etablieren. Hierzu werden alle Ansätze geprüft – wie Eintrittspreisvergünstigungen für Jugendliche, mehr und gezieltere Werbung an Schulen und Hochschulen, stärkere Nutzung der sozialen Medien.

Günter Muncke

Oktober 2015